



JAHRESBERICHT 2015



Jane Goodall Institut-Austria
Institut für Naturschutz, Umweltbildung und Erforschung wildlebender Tiere



Liebe Mitglieder
und Paten,
liebe Förderer und
Freunde des Jane
Goodall Institut-
Austria!



Sonja Aichinger (Office), Doris Schreyvogel (Marketing & Fundraising), Diana Leizinger (GF, Finanzen und R&S), Jane Goodall, Gudrun Schindler-Rainbauer (GF, Projekte und internationale Zusammenarbeit), Nikola Reiner-Rautek (Presse), Walter Inmann (Aufsichtsrat)

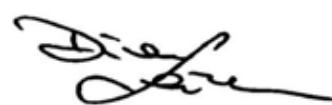
„Man kann keinen Tag durchleben, ohne dass dies Auswirkungen auf die Welt hat. Und wir alle haben die Wahl, welche Art von Auswirkung das sein soll.“, lautet eine jener Botschaften der berühmtesten Schimpansenforscherin. Jane Goodall lebt das, was sie sagt und bewegt viele Menschen dazu, über Tier- und Umweltschutz sowie soziales Engagement mehr als nur nachzudenken.

Im vergangenen Jahr war sie erneut mehr als 320 Tage weltweit unterwegs, um Vorträge zu halten, mit Entscheidungsträgern zu diskutieren und zum Handeln aufzurufen. Gemeinsam mit ihren Mitarbeitern hat sie vieles unternommen, um dem Artensterben und der Umweltzerstörung entgegenzuwirken. Im Mittelpunkt unserer Projekte steht natürlich der Schimpanse, unser nächster Verwandter. Doch sämtliche JGI-Projekte werden im Sinne des ganzheitlichen Artenschutzes durchgeführt. Tierschutz kann nicht ohne den Einbezug von Mensch und Umwelt funktionieren. Oft werden wir gefragt, warum wir uns nicht nur um Schimpansen kümmern, sondern auch um vieles mehr. Diesbezüglich möchten wir gerne eine Antwort von Jane Goodall wiedergeben: „Die Schimpansen bilden nach wie vor das Herz. Sie lehren uns, dass wir nicht die einzigen Wesen mit Persönlichkeit sind, fähig zu rationalem, aber auch uneigennützigem Verhalten, mit Sinn für Humor. Und diese Einsicht bewirkt eine neue Art von Achtung für andere Tiere, für die Umwelt, ja für jedwedes Leben überhaupt.“

2015 war ein Jahr, in welchem es viele Herausforderungen zu bewältigen gab. Lokal wie global stellten wir uns täglich diesen Aufgaben, begleitet von den motivierenden Worten Jane Goodalls: „Jeder von uns spielt eine entscheidende Rolle für unser Leben. Jeder kleine Schritt zählt. Zusammen können wir viel bewegen!“

Auch wenn man manchmal an seine Grenzen kommt und sich aufgrund der vielen Probleme ohnmächtig fühlt, der vorliegende Jahresbericht zeigt, wie viel Positives gemeinsam geschafft werden kann. All dies ist nur möglich, weil SIE an unserer Seite sind! Im Namen von Jane Goodall und dem JGI-A Team bedanken wir uns von ganzem Herzen für Ihre Hilfe.

Jeder Beitrag ist wertvoll. Danke für Ihr Vertrauen,


Mag. Diana Leizinger


Mag. Gudrun Schindler-Rainbauer



„Ich bitte Sie nicht einfach um Spenden für Afrika oder die Menschen, die dort leben. Ich möchte Sie darauf aufmerksam machen, dass wir alle etwas gemeinsam haben: Wir leben auf diesem einmaligen Planeten und teilen eine Zukunft.“

Dr. Jane Goodall, DBE, Gründerin JGI und UN-Friedensbotschafterin



Jane Goodall Institut-Austria für Naturschutz, Umweltbildung und Erforschung wildlebender Tiere

Das Jane Goodall Institut

Die Wurzeln des Instituts liegen in Tansania, wo Dr. Jane Goodall 1960 im Gombe Stream Nationalpark am Tanganyika See ihre Pionierforschungen über das Verhalten von Schimpansen in freier Wildbahn begann. Daraus resultierte eine internationale NGO mit mittlerweile 29 Instituten weltweit. Das primäre Ziel besteht darin, Schimpansen und deren Lebensraum zu schützen. Das Jane Goodall Institut (JGI) hat im Laufe der Zeit sein Aufgabengebiet erweitert und setzt seine Schwerpunkte auf Bildungs-, Naturschutz- und Entwicklungsmaßnahmen sowie auf die Erforschung der Tier- und Pflanzenwelt. Dieser ganzheitliche Ansatz der Arbeit des Jane Goodall Institutes steht im Mittelpunkt unserer Programme. Unsere Mission basiert auf den Visionen von Dr. Jane Goodall, die stets betont, dass der Schutz unseres Planeten in seiner gesamten Vielfalt und Schönheit im Engagement jedes Einzelnen liegt. Das JGI unterstützt Initiativen, die zur Verbesserung der Bedingungen für Menschen, Tiere und Umwelt auf der ganzen Welt beitragen.



Jane Goodall Institut – Austria für Naturschutz, Umweltbildung und Erforschung wildlebender Tiere

Als Verein in Wien gegründet, ist das JGI-A seit 2003 als NGO und NPO tätig. Der Zweck ist die nachhaltige Initiierung und Unterstützung aller in Betracht kommenden Maßnahmen, die vorrangig zum Schutz der Schimpansen und anderer Primaten sind.

Unsere Artenschutzprojekte werden im ganzheitlichen Ansatz geplant und umgesetzt. Unterstützend werden Maßnahmen gesetzt, die die Erkenntnisse aus der Erforschung freilebender Menschenaffen weitergeben. Durch die Vermittlung von Wissen sowie die Sensibilisierung der Öffentlichkeit in Bezug auf Umwelt und nachhaltige Lebensweise sollen unterschiedliche Aktivitäten für Mensch, Tier und Umwelt initiiert werden. Das JGI-A setzt sich auch für Schimpansen in menschlicher Obhut leben und tritt für einen respektvolleren sowie artgerechteren Umgang mit Menschenaffen in bestehenden Forschungs- und Zooeinrichtungen ein.

Neben der Projektarbeit ist ein Schwerpunkt unserer Arbeit der Bildungsbereich im Rahmen des Jane Goodall's Roots & Shoots Programmes. Im schulischen wie im außerschulischen Bereich unterstützen wir Kinder und Jugendliche, die sich sowohl lokal als auch global aktiv einsetzen.

Oberstes Vereinsorgan ist die Generalversammlung, welche alle zwei Jahre abgehalten wird und den Aufsichtsrat auf die Dauer von jeweils zwei Jahren wählt. Dieser bestimmt den Vorstand, welcher den Verein leitet und als Geschäftsführung verantwortlich für die Beschlüsse der Generalversammlung ist. Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben darauf zu achten, dass die Vereinsmittel nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden und den Mitgliedern darüber zu berichten.



GESCHÄFTSFÜHRUNG

Mag. Diana Leizinger
Mag. Gudrun Schindler - Rainbauer

AUFSICHTSRAT

Dr. Jane Goodall
Meinhard Friedl, MBA
Mag. Sabine Trierenberg
Ing. Walter Inmann

EHRENBOTSCHAFTER

Mit dieser Auszeichnung werden Persönlichkeiten in Österreich bedacht, welche das JGI-A in seiner Arbeit unterstützen und die Botschaft von Jane Goodall weitertragen.

Michael Aufhauser
Tierschützer und Gründer des Gut Aiderbichl

Manfred und Nelly Baumann
Fotograf und Astrologin

Albert Essenther
EEP Werbeagentur

Felix Gottwald
3-facher Olympiasieger, 3-facher Weltmeister, Impulsgeber

Richard Hauser
Unternehmer und Eigentümer des Kitzbühel Country Club (KCC)

Univ.-Prof. Mag. Dr. Ludwig Huber
Kognitionsforscher und Leiter des Messerli Forschungsinstituts

Birte Karalus
Moderatorin und Journalistin

Lilian Klebow
Schauspielerinnen

Dr. Bernd Lötsch
Biologe und Umweltaktivist

Gerda Melchior und Volker Schütz
Autorenduo

Mag. Ali Rahimi
Netzwerker und Gründer von Rahimi & Rahimi

Dr. Harald Schwammer
Stellv. Direktor des Tiergartens Schönbrunn

Sian Stickings
ehem. Hausherrin der Britischen Botschaft Wien

Janine White
Autorin, Künstleragentin und PR Managerin

Ehrenamtliche Mitarbeiter

Ein Team von rund 40 ehrenamtlich tätigen Personen unterstützt tatkräftig das JGI-A auf vielfältige Weise. Ohne dieses Engagement jedes Einzelnen wäre unsere Arbeit nicht möglich.



Impressum:

Jane Goodall Institut – Austria, Institut für Naturschutz, Umweltbildung und Erforschung wildlebender Tiere
Probusgasse 3, 1190 Wien, Tel: +43 1 318 60 86, E-Mail: office@janegoodall.at, Website: www.janegoodall.at
ZVR. Nr.: 342628666, DVR: 0003506
Redaktion: Diana Leizinger, Gudrun Schindler-Rainbauer, Doris Schreyvogel
Grafik: Norbert Hummer-Koppendorfer
Fotos: © Coverbild: JGI-Kongo Fernando Turmo; Text: Bernhard Eder, Sebastian Kennerknecht, Erik Scully, Andreas Zednicek, Ngamba Island, soweit nicht anders gekennzeichnet: Jane Goodall Institut und JGI-A.

Hinweis: Aufgrund der besseren Lesbarkeit sind die Texte in der männlichen Form geschrieben. Wir meinen aber im Sinne der Gleichstellung jedes Menschen natürlich stets Frauen und Männer.



„Ja, es gibt Hoffnung, aber nur, wenn wir etwas unternehmen und uns nicht zurücklehnen und darauf warten, dass andere dies für uns erledigen.“

Jane Goodall

PROJEKTE



Projekte für Mensch, Tier und Umwelt

In den JGI-Projekten ist der Fokus auf Mensch, Tier und Umwelt als Gesamtes gerichtet. Ganzheitliches Planen und Umsetzen der Projekte zum Schutze aller Lebewesen sind die Vision von Jane Goodall und ihrer Mitarbeiter.

Ökosystem Wald – Lebensraum für Mensch und Tier

Was 1991 unter dem Namen TACARE (Take Care) in Tansania rund um den Gombe-Stream National Park erstmals von JGI initiiert wurde, wird nun als Programm in mehreren Ländern Äquatorialafrikas umgesetzt. Aufforstungsprojekte zur Erhaltung bzw. Vergrößerung des Lebensraums für Wildtiere sowie zur Sicherung eines funktionierenden Ökosystems für die lokale Bevölkerung. In vielen Regionen Afrikas stellt der Wald für die Menschen eine Quelle für Bau- und Brennholz dar. Breitflächige Rodungen zur Gewinnung von Anbauflächen und die damit einhergehende Zerstörung der natürlichen Landschaft sowie Klimaveränderungen führten in den letzten Jahren zu massiven Problemen. Senkung des Grundwasserspiegels, Erosionen, Verschlechterung der Trinkwasserversorgung und geringe Erträge in der Landwirtschaft.

Das Schwinden der Regenwälder stellt aber auch eine massive Bedrohung für Menschenaffen dar. 1960, als Jane Goodall ihre Forschungen begann, lebten noch ca. 1,2 Millionen Schimpansen in Afrika. Heute wird das Tier von der IUCN (International Union for Conservation of Nature / Weltnaturschutzorganisation) als stark gefährdet gelistet. Die Zahl der freilebenden Schimpansen wird heute auf kaum mehr als 250.000 geschätzt. Im Westen Ugandas entlang des Albertine Rift Valley sind die meisten Schimpansen (rund 3000 Individuen der Unterart *Pan troglodytes schweinfurthii*) Ugandas in den Waldreservaten von Budongo, Bugoma, Kasyoha-Kitomi, Kalinzu, Maramagambo und im Kibale Nationalpark beheimatet. Oft sind es nur mehr einzelne Waldfragmente und diese Inseln werden mit Hilfe von JGI durch Waldkorridore verbunden. Isolierte Schimpansengruppen können wieder zueinander finden und der genetische Austausch wird gesichert. JGI-A kooperiert mit JGI-Uganda





zwecks Aufforstung im Bezirk Hoima seit mehreren Jahren. 2015 konnte aufgrund der Zusammenarbeit mit der Umweltinitiative MUTTER ERDE die Hilfe vergrößert werden. Mit dem Projekt „Waldkorridore – Quellen des Lebens“ soll das Ökosystem langfristig stabilisiert werden. Neben dem Artenschutz wird auch den Menschen in 7 Ortschaften in den Regionen Buseruka und Kizirafumbi

Nach zahlreichen Besprechungen mit den Dorfbewohnern und Workshops über Hygiene wurden Brunnen mit Enteisungsanlagen wie hier in Kyakatemba installiert, um Trinkwasser zu bekommen.

mittelfristig ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben mit Zukunftsperspektiven ermöglicht. Es werden Arbeitsplätze in den Baumschulen, bei der Aufforstung sowie der Pflege der Bäume geschaffen. Die Menschen erlernen nachhaltige Landwirtschaftsmethoden, erhalten sauberes Trinkwasser und können gezielte Baumschlägerung in den Außenbereichen der Waldgebiete durchführen. Die Schimpansen finden in den zentralen Bereichen Futterbäume und Rückzugsgebiete. Im Dezember 2015 konnte der Teil, welcher durch die Initiative MUTTER ERDE finanziert wurde, erfolgreich abgeschlossen werden.



Projektabschnitte von Ende 2014 bis Dezember 2015:

- Nach einer langen Planungsphase wurde Mitte November 2014 mit allen Beteiligten, Interessenten und Experten die Rahmenbedingungen für das Projekt festgelegt.
 - Ende November 2014: Veranstaltungen mit Stakeholdern in 7 Gemeinden und Schulen der Region, um über die Ziel des Projekts zu diskutieren und so die Basis für eine gute Zusammenarbeit zu schaffen.
 - Gemeinsame Erstellung konkreter Pläne für die Umsetzung des Projekts erstellt.
 - Aussaat: In 5 Baumschulen der Gemeinden wurden die Pflanzensamen ausgesät. Heimische Arten als Futterpflanzen für die Schimpansen sowie schnellwachsende Arten, die den Menschen für gezielte Forstwirtschaft dienen sollen.
 - In mehreren Brunnen der Gemeinden wurden Anlagen eingesetzt, die dem Grundwasser Eisen entziehen. Dadurch konnte dieses als Trinkwasser verfügbar gemacht und die Wasserversorgung verbessert werden.
 - Workshops: Bei interaktiven Treffen wurde den Bewohnern die Funktionsweise und Bedeutung ihrer Wasserversorgung nähergebracht.
 - Aufforstung: Rund 89.000 Setzlinge wurden unter anderem zwischen Wambabya und dem Bugoma Waldreservat gepflanzt.
 - Bildung: Die Lehrer wurden darin geschult, Umweltbildung in den Lehrplan zu integrieren. Neben dem Kennenlernen des Ökosystems Wald wurde den Schülern die Arbeit in einer Baumschule vermittelt.
 - Roots & Shoots: Schüler gründeten innerhalb ihrer Schulen Gruppen, um sich aktiv zu beteiligen. Es wurden von 1500 Kindern 10 eigene Baumschulen gegründet und weitere 10.000 Bäume gepflanzt.
- Auch in Zukunft wird JGI-A Aufforstungs- und Renaturierungsprojekte fördern, um eine intakte Umwelt für Mensch und Tier zu sichern.





Einsatz gegen illegale Jagd und Abholzung

Bereits seit acht Jahren unterstützen wir gemeinsam mit unseren Kollegen aus Holland ein Projekt im Kibale Nationalpark, der Heimat der größten Schimpansenpopulation Ugandas. Obwohl Nationalparks ein besonderer Schutzstatus zugeschrieben wird, sind die dort lebenden rund 1400 Menschenaffen stark bedroht. Die Menschen sammeln Feuerholz, schlägern kleine Bäume - „Pole cutting“ - für Hütten und Zäune sowie zur Produktion von Holzkohle. Diese illegalen Aktivitäten bedeuten massive Eingriffe in den Lebensraum der Schimpansen. Sie selbst sind jedoch noch stärker durch Fallenjagd gefährdet. Große Netze, Schlingfallen - sogenannte Snares, Eisenfallen und Fallgruben

sind für andere Wildtiere gedacht, aber die Menschenaffen können diese Fallen nicht erkennen und werden somit ebenso zu Opfern. Somit ist das „Kibale Snare Removal Project“ ein Projekt, welches uns besonders am Herzen liegt.

Einerseits werden durch die finanzielle Hilfe von JGI-A, JGI-NL und seit 2015 auch von JGI-CH in Kooperation mit JGI-Uganda Ranger ausgebildet, die sowohl in Tages- als auch Nachtpatrouillen dieses Waldgebiet auf Fallen kontrollieren, illegale Aktivitäten verfolgen und verletzte Tiere mit Tierärzten versorgen. Alle Vorfälle und Erkenntnisse werden in Datenbanken gesammelt, um anhand der Analyse noch punktueller und strukturierter bei der Suche vorzugehen. Die Ausstattung und Ausbildung der Ranger sowie



Peter C. Kjærgaard



weiterer Team-Mitarbeiter wird durch Spenden ermöglicht. Ein großer Teil der Arbeit ist die Sensibilisierung der Bevölkerung. Im Rahmen von Schulworkshops (gemeinsam mit dem Kasiisi Project und verschiedenen Wildlife Clubs) und Vorträgen in den Dörfern werden die Menschen über die Lebensweise der Schimpansen und über das Verbot illegaler Handlungen informiert. Aber auch alternative Einkommensquellen werden angeboten: denn Aufforstung sowie Landbau gemeinsam mit den Menschen und die Ausbildung zu Rangern sind dem Team eine Angelegenheit. Das Kibale Snare Removal Team wird von Jessica Hartel (Aarhus University) und Emily Ottali (Makerere University, Biological Field Station in Fort Portal) geleitet. Die von ihnen unter besonderen Schutz gestellt-

te Kanyawara Gruppe im Norden des Nationalparks zeigt, dass über 44% der Population bereits in Kontakt mit Fallen kamen und davon wiederum 86% bleibende Verletzungen wie Verstümmelungen aufweisen. Dadurch kommt es zu einer niedrigeren Lebenserwartung bzw. Fortpflanzungsrate. Das Team unternahm im Jahr 2015 545 Patrouillengänge und konnte dabei 635 Fallen entdecken bzw. entfernen. Waren es im Jahr davor noch über 1.300 Schlingen-Fallen sieht man anhand des Rückganges den Erfolg dieses Projektes. Dennoch ist auch in Zukunft der intensive Schutz des 795 km² großen Kibale Nationalpark und seiner Bewohner wichtig bzw. die Ausbildung von weiteren Rangern, um hier tatsächlich langfristig positive Auswirkungen zu gewährleisten.





Bulinidi Chimpanzee & Community Projekt

Traurige Nachrichten erreichten uns aus Uganda Anfang 2015: zwei freilebende Schimpansen in der Region Hoima wurden getötet. Der erste Todesfall ereignete sich Mitte März. Eine Gruppe von Wilderern tötete den Schimpansen im Gebiet zwischen Wambabya und Budongo Forest. Die Wilderer schnitten den Menschenaffen in Stücke, brieten ihn und verfütterten ihn angeblich an ihre Hunde. Das Chimpanzee Trust Team fand Überreste des Schimpansen und informierte die Uganda Wildlife Authority. Die Behörde stellte Untersuchungen über den Verbleib der Wilderer an. Diese wurden seit dem Zwischenfall jedoch nicht gesehen. Dies ist das erste Mal, dass ein solcher Fall gemeldet wurde seit der Chimpanzee Trust 2007 in diesem Gebiet mit den Feldprogrammen gestartet hat. In der Region Hoima arbeiten der Chimpanzee Trust und das Jane Goodall Ins-



titut daran neben der Fallenentfernung durch ausgebildete Ranger auch die Bewohner über die Risiken von Buschfleisch und das Töten von Schimpansen zu informieren. Bei einem anderen Zwischenfall wurde die Schimpansin Olive auf der Verbindungsstraße zwischen Hoima und Masindi überfahren. Dies passierte, als sie die Straße mit ihrem Kind überqueren wollte. Dies ist der erste Verkehrs-



Schimpansenmutter Olive mit ihren Jungen - eines der letzten Fotos vor dem tödlichen Unfall.

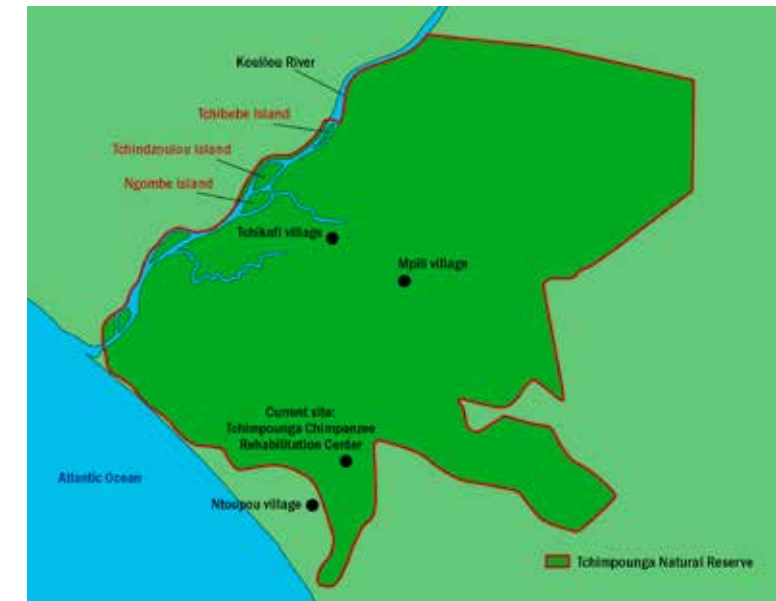


unfall mit Schimpansen, die regelmäßig die Straße zwischen den Wäldern Mparangasi und Kyamaleera überqueren. Normalerweise sind Schimpansen äußerst vorsichtig und blicken, wie wir Menschen erst nach rechts und links bevor sie die Straße queren. Durch immer neue Straßen und die Einschränkung des Lebensraums der Wildtiere muss auch weiterhin mit erhöhten Mensch-Wildtier-Konflikten gerechnet werden. Im Juli 2015 unterstützen wir das Bulindi Chimpanzee & Community Projekt von Dr. Matt McLennan, dessen Ziele ident des JGI sind. Durch Vernetzung und verstärkte Zusammenarbeit mit andere Institutionen soll das Überleben der Schimpansen gesichert werden.

Schutzstationen für Schimpansen

Neben dem Schutz freilebender Schimpansen, kümmert sich das JGI auch um gerettete Schimpansen. Der Handel mit Menschenaffen in Afrika ist keine Seltenheit und JGI-Mitarbeiter übernehmen immer wieder konfiszierte Affen von Märkten und Flughäfen und pflegen verletzte Tiere, die Opfer illegaler Jagd wurden. Diese Schimpansen können nicht in die freie Wildbahn ausgesiedelt werden, sondern müssen mit viel Liebe lange Zeit gesund gepflegt und versorgt werden.

„The Jane Goodall Institute's Tchimpounga Chimpanzee Rehabilitation Center“ in der



Republik Kongo ist mit einer Größe von gesamt 253 km² die größte Schutz- bzw. Auffangstation Afrikas. Das erste Areal des Zentrums, welches innerhalb des Tchimpounga Naturreservates liegt und 1992 gegründet wurde, hatte eine ursprüngliche Größe von 73 km². Im Reservat rund um die Station sind wilde Schimpansen beheimatet, in der Station selber werden rund 160 Schimpansen sowie andere Affen und Wildtiere gepflegt. Durch die Zunahme der zu pflegenden Schimpansen wurde das Schutzgebiet sukzessive erweitert und im Jahr 2011 erreichte es durch die Eingliederung dreier Inseln im Kouilou River seine heutige Größe. Tchindzoulou Island (100 ha), Ngombe Island (40 ha) und Tchi-



bebe Island (17 ha) wurden seitdem Schritt für Schritt für die Übersiedelung von ausgewachsenen Schimpansen aus dem Schutzzentrum vorbereitet. Auf diesen Schutzinseln gibt es keine konkurrierenden anderen Populationen, das Gebiet ist durch die natürliche Begrenzung durch den Fluss gesichert und die Tiere können dort in Ruhe in natürlicher Umgebung leben. Auf den Inseln Tchindzoulou und Tchibebe leben mittlerweile rund 60 Tiere. Neben Spenden für das Inselprojekt unterstützt JGI-A auch die Pflege und Versorgung der Schützlinge.

Im Jahr 2015 betraf die größte Investition den Kauf zweier Autos der Marke Toyota. Gemeinsam mit dem JGI-D wurde ein Land Cruiser 78 Hardtop (13 Sitzer) im Dezember finanziert und von Gibraltar auf dem Seeweg in die Republik Kongo transportiert. Vier Monate davor wurde gemeinsam mit JGI-NL ein kleinerer Geländewagen bestellt. Wir reagier-

ten auf einen Notruf aus der Station. Fast alle Autos sind alt und seit Jahren im permanenten Einsatz, ob für die Rettung konfiszierter Affen, für Transporte von Futtermittel, Geräten, Menschen, etc. Ohne funktionierende Fahrzeuge wäre die Arbeit im Sanctuary nicht möglich.

Für die Schutzstation Ngamba Island wurden Dank Spendengeldern wieder Futter und Medizin bereitgestellt. Im Herbst erreichte uns eine Nachricht von Lilly Ajarova, der Leiterin der Station, mit einem Hilferuf: starke Stürme sowie klimatische Veränderungen führten zu einem Anstieg des Wasserspiegels des Sees. Dies wiederum bewirkte, dass der Weg vom Bootslandesteg bis zum Infozentrum der Station durch Erosion stark beschädigt wurde. Dringend wurde Geld für die Befestigung und Errichtung eines neuen Weges benötigt. Dieser ist der Transportweg für alle Materialien, die auf die Insel gebracht werden müssen. Wir finanzierten Baumaterialien und die Löhne der Arbeiter. Durch die Wetterkapriolen im letzten Herbst waren auch die Unterkünfte für Touristen beschädigt worden. Durch Erosion wurden die Holzunterkonstruktionen der Zelte gelockert und drohten, in den See zu kippen. Diese Unterkünfte sind eine wichtige Einnahmequelle für das Schutzzentrum und mussten ebenfalls dringend repariert werden.



In den Auffangstationen Ngamba Island (Uganda) und Tchimpounga (Republik Kongo) leben gesamt rund 210 Schimpansen

sowie andere Affen und Wildtiere und die Pflege dieser Schützlinge ist eine langjährige Aufgabe.





„Hope for Batwa children“: Ein neues Zuhause für Batwa- Kinder

Seit 2008 unterstützt das JGI-A die Batwa Pygmäen, welche ursprünglich ein eigenständiges Jäger- und Sammlervolk waren und aus dem Bwindi Nationalpark vertrieben wurden. Sie verloren ihre Heimat, jegliche Existenzgrundlage und Hoffnung. Die Berggorillas sollten gerettet werden, aber die Men-



schen verloren alles. Seit sechs Jahren, den ersten Begegnungen mit diesen Menschen in SW-Uganda (Region Rwaburindi nahe der Stadt Kabale) und unserer Kenntnis über das Schicksal der Batwa Pygmäen haben wir stets versucht, sowohl für die Kinder als auch für die Erwachsenen etwas zum Besseren in ihrem Leben zu verändern. Hilfe zur Selbsthilfe zu geben und Perspektiven für eine positive Zukunft zu schaffen.

2015 war das Jahr der großen Veränderungen. In einem Vorort von Kabale konnten wir



ein eigenes Haus mit Garten für die 12 Patenkinder von JGI-A mieten. Nach Renovierungs- bzw. Adaptionsarbeiten waren zwei Schlafräume jeweils für Mädchen und Buben eingerichtet, eine Küche, sanitäre Anlagen sowie ein gemeinsamer Wohnraum geschaffen worden. Ebenso ein Zimmer für eine Köchin und Betreuerin der Kinder. Platz musste auch für eine weitere Person geschaffen werden, die für die Sicherheit sowie für allfällige Tätigkeiten rund um Haus und Garten zuständig sein sollte.

Im August reiste Michaela Dibl, die das JGI-A seit zwei Jahren als Grafikerin unterstützt, als Volunteer nach Uganda. Sie half bei den letzten Vorbereitungen und bei der Übersiedlung der 12 Mädchen und Buben im Alter von 4 – 12 Jahren. Die Dorfbewohner und Eltern – falls noch vorhanden – wählten auch eine



Michaela Dibl und Walter Inmann (JGI-A) mit Romie Musimenta und den Patenkindern bei ihrer Ankunft Ende August im neuen Zuhause.



Frau aus dem Dorf aus, die bei den Kindern wohnt. Nach einer Eingewöhnungsphase, der Behandlung von Hautkrankheiten, Augenleiden und anderen gesundheitlichen Problemen fanden sich die Kinder sehr schnell und gut in ihrem neuen Zuhause zu Recht. Im September starteten sie als Gastschüler in der nahe gelegenen „Victory Take Care Center“ Schule. Ziel: die Gewöhnung an den Schulalltag und eine konkrete Einstufung in die richtigen Klassen ab Februar 2016. Aufgrund



ihrer bisherigen Lebensweise und geringen Schulzeit hatten die Kinder sehr unterschiedliche Kenntnisse. Doch die Freude und



Wissbegierde war bei allen gleich hoch! Die langfristige und gute Ausbildung dieser sowie weiterer Schützlinge ist unser Ziel.

In der Ortschaft Rwaburindi, aus der die Kinder kommen, wurde im Frühjahr 2015 das Gemeindehaus für die Batwa fertiggestellt. Es dient als Versammlungsort und Produktionsstätte kleiner Handwerkstücke. In Zukunft werden die Familien weiterhin mit Landkauf für Äcker und der Ausstattung mit Saatgut sowie Werkzeugen unterstützt.

„Hilfe zur Selbsthilfe“ ist ein Arbeitsschwerpunkt des JGI-A, damit die Menschen in den Projektgebieten wirklich eine Chance zum Leben und Zukunftsperspektiven in ihren Heimatländern bekommen.





„Die Zukunft der Welt liegt in den Händen unserer Kinder.“

Mit unserem Kinder- und Jugendprogramm Roots & Shoots möchten wir Interesse für ihre Zukunft und Engagement für ihre Umwelt wecken und ihnen helfen ihre Ideen zu realisieren. In ganz Österreich sind mittlerweile tausende junge Menschen vom Kindergarten bis hin zur Universität aktiv.

Unser Angebot für Schulen

Sensibilisierung, Bewusstseinsbildung und Aufzeigen von konkreten Ansätzen für Tier-

und Umweltschutz sind Schwerpunkte unseres Workshop-Angebots an Schulen und mittlerweile auch Kindergärten. 2015 wurde das JGI-A in 29 Klassen eingeladen, um über Schimpansen, deren Besonderheit, ihren Lebensraum und ihre Bedrohung zu informieren. Gemeinsam wurden konkrete Ideen zum Tierschutz erarbeitet und die entstanden Projekte zeigen, was wir schon längst wussten: Auch die Kleinen können Großes bewirken!

Ein Beispiel für das großartige Engagement unserer Roots & Shoots Gruppen war der Run 4 Chimps. Unter dem Motto „get ready to run and have some fun“ veranstaltete die American International School Vienna ein Laufevent bei dem sich 370 begeisterte Kids für den Schutz von Schimpansen einsetzten. Neben den Workshop-Angeboten steht den



Pädagogen auch umfangreiches Unterrichtsmaterial zum Thema Schimpansen zur Verfügung. Das 55 Jahre Forschungsjubiläum von Jane Goodall im Gombe Nationalpark haben wir zum Anlass genommen, um die freilebenden Schimpansen von Gombe, deren ursprünglichen Lebensraum, aber auch die jahrzehntelange Forschungsarbeit genauer unter die Lupe zu nehmen und somit für Schüler erlebbar zu machen.

Mit Hilfe von Google Street View können sich die Schüler einen Überblick über den Nationalpark verschaffen und interaktive Tools machen es möglich, online in die zauberhafte Welt des Regenwaldes einzutauchen.

Das Service für die Großen: die begleitenden Unterrichtsmaterialien helfen den Pädagogen das Thema für den Unterricht aufzubereiten.

Aktiv nicht nur in der Schule

Im außerschulischen Bereich gibt es seitens des JGI-A ebenfalls ein breites Angebot. In ihrer Freizeit bilden interessierte Kinder vom Neusiedlersee bis zum Bodensee eigene Gruppen. Auch in diesem Jahr engagierten sie sich nach einer Starthilfe von JGI-A vollkommen selbstständig und wieder mit großer Begeisterung. Von der Errichtung von Insektenhotels und Nistkisten, über das Setzen von heimischen Pflanzen für Bienen und anderen Nützlingen bis hin zum Engagement für nachhaltige Lebensweise und im sozialen Bereich. Der Phantasie und dem Einsatz der Kinder sind keine Grenzen gesetzt! Das JGI-A hielt 2015 auch im Rahmen von Kinderuniversitäten (z.B. Kinderuni OÖ) und Ferienaktivitäten (z.B. Kinder Businessweek St. Pölten) Workshops.



Let's give peace a chance - Internationaler Tag des Friedens

In einer Zeit, in der kein Tag ohne Berichterstattung über Flüchtlingsströme aus Kriegsgebieten vergeht, scheint es umso wichtiger dem Thema Frieden wieder mehr Bedeutung zu geben. Alljährlich lädt die UNO-Friedensbotschafterin Jane Goodall Kinder und Jugendliche aller Kontinente ein, am 21. September Friedenstauben als Zeichen für die weltweite Sehnsucht nach Frieden zu basteln und steigen zu lassen, jegliche Feindseligkeiten einzustellen und sich für ein friedvolles Zusammenleben zu engagieren. Noch nie folgten so viele Schulen unserem Aufruf den

Internationalen Weltfriedenstag zu feiern: allein in Österreich wurden von über 100 Klassen Aktionen gestartet.



Neuer Rekord bei Handyaktion

Ebenso wie der Weltfriedenstag ist auf die Handyaktion fixer Bestandteil unsers Angebots. Wir freuen uns mit der diesjährige Han-

dy Recycling Aktion die guten Ergebnisse vom Vorjahr noch zu übertreffen! Insgesamt wurden im Rahmen der Aktion im Schuljahr 2014/2015 3.510 Althandys gesammelt.





Call to Action

Den 27. Jänner 2015 haben Jane Goodall Institute weltweit zum Internationalen Handy-Recycling Tag ernannt. Sie riefen unter dem Motto „Call to Action“ zu einem bewussten Umgang mit Handys auf. Gemeinsam setzten sich alle verstärkt für ein kollektives Handeln zur Verminderung der Nachfrage nach konfliktbeladenen Rohstoffen und den damit verbundenen Folgen für Schimpansen und ihren Lebensräumen im Kongobecken auf. JGI-A beteiligte sich an der Aktion im Rahmen von Schulaktionen aber auch mit Sammlung von Firmenhandys.



EAM-Nachhaltigkeitskonferenz

Die Erste Asset Management GmbH startete die jährliche Nachhaltigkeitskonferenz 2015, an der auch Vertreter des JGI-A teilnahmen, mit einer besonderen Botschaft. Jane Goodall meldete sich via Video-Message zu Wort und sprach über Nachhaltigkeit, die Verantwortung von Unternehmen und Regierungen, sowie über ihre Gründe nie die Hoffnung zu verlieren. Sie appellierte, dass wir jeden Tag und zu jeder Zeit die Möglichkeit haben, etwas zu verändern.



Debbie Cox (3. v. r.) mit Mitarbeiterinnen des Affen Refugiums Gänserndorf und des JGI-A.

Paten treffen Schimpansen

Am 1. März luden wir unsere Schimpansenpaten zum ersten Treffen und Austausch an einen ganz besonderen Ort: ins Gut Aiderbichl Affen Refugium Gänserndorf. 40 Paten folgten der Einladung und trafen auf 39 Schimpansen, die einst für Tierversuche missbraucht wurden. Gemeinsam erlebten wir eindrucksvolle Stunden. Über neueste Erkenntnisse und Ereignisse in der Schimpansen-Station Tchimpounga informierte vor Ort die internationale Schimpansenexpertin Debbie Cox. Die Australierin, die diese wie auch die Auffangstation Ngamba Island aufgebaut hat, ist in ihrer Funktion als JGI- Technical Advisor in ganz Afrika für die Beratung und Betreuung von derartigen Einrichtungen im Einsatz.



The Jane Effect – Jane Goodall in Österreich

Mitte Juni landete die berühmte Primatologin wieder in Wien. Ihr großer Wunsch – möglichst viele Kinder und Jugendliche zu treffen – wurde am Vormittag des 12. Juni erfüllt. 700 Kinder und Jugendliche aus ganz Österreich lauschten am Freitagvormittag gespannt den Erzählungen von Jane Goodall. Sie berichtete von ihren Erlebnissen im Dschungel Afrikas und ermutigte die junge Generation ihre eigene Umwelt jeden Tag ein klein wenig besser zu machen und niemals die Hoffnung aufzugeben. Dieser Vormittag wurde begleitet und moderiert von Maggie Entenfellner, die JGI-A immer wieder zur Seite steht und mit ihrer Hilfe unterstützt.

Das Palladion XXI war aber auch am selben Abend bis auf den letzten Platz ausverkauft. Jane Goodall kam, erzählte und überzeugte mit der Kraft einer Frau, die nie den Glauben an die positive Veränderung verloren hat. Mit Geschichten aus ihrer Kindheit und Afrika vermittelte sie jene Werte, die sich wohl selbst für die Zukunft unsere Planeten wünscht: Vertrauen in unsere Fähigkeit zum friedlichen Miteinander von Mensch, Tier und Natur sowie dem dringenden Bedürfnis mit kleinen Gesten jeden Tag etwas zu verändern. Nach dem Vortrag gab es minutenlang Standing Ovation. Jane Goodall dankte es mit einer langen Autogrammstunde, denn ihre Kraft gewinnt sie auch aus den positiven Begegnungen der Zuhörer. Die komplette Veranstaltung konnte über Sponsoring finanziert werden. Unser besonderer Dank gilt auch Alfons Haider, der diesen Abend moderierte.





MY WAY-Preis für das Lebenswerk

Zum zehnten Mal vergab die myway-Stiftung den mit 10.000 Euro dotierten Stiftungspreis an eine herausragende Persönlichkeit. Am 13. Juni nahm Jane Goodall den Preis im Rahmen einer feierlichen Übergabe in Hagenbrunn von myway-Vorstand Ernst Fischer und Bürgermeister Michael Oberschil entgegen.



Batwa - Patentreffen

Zu einem berührenden Patentreffen lud das JGI-A am 22.10.2015. Gudrun Schindler-Rainbauer, Doris Schreyvogel und Michaela Dibl, die als Volunteer ein paar Wochen mit „unseren“ Kindern in Uganda verbracht hatte, erzählten vom Projekt und dem Leben vor Ort. Bilder, die niemanden kalt ließen und Videos in denen die Lebensfreude der Patenkinder gezeigt wurde, zeigten den Paten, wie wertvoll und wichtig die Unterstützung der Batwa-Kinder ist.

Michaela Dibl berichtete über ihre Erfahrungen als freiwillige Mitarbeiterin beim Batwa-Kinder-Projekt und ihre Zeit in Uganda.



Helfen tut gut

Tausende sind es Jahr für Jahr, die die Projekte des JGI-A selbstlos unterstützen und helfen, die hoffnungsvolle Mission von Jane Goodall zu erfüllen. Mit dem Start der Kampagne „Helfen tut gut“ wollen wir nicht nur zum Helfen aufrufen. Wir bedanken uns bei unseren Spendern und haben stellvertretend für die vielen Helfer sieben Personen vor den Vorhang gebeten. Ihre persönlichen Berichte und Tätigkeiten für JGI-A sollen die oft gestellte Frage beantworten: „Wie kann ich helfen?“ und somit anderen zeigen, wie wichtig das Engagement jedes Einzelnen ist.

Diese Kampagne wurde von JGI-A Ehrenbotschafter Albert Essenther und der Agentur EEP zur Verfügung gestellt.



Alfred Haider interviewt die „Helfen tut gut“ - Testimonials zu ihrem Engagement v. l. n. r.: Ludwig Huber, Carina Pirngruber, Erich Artner, Kathrin Kempf, Irene Radda und Emily Schreyvogel.



Reisen mit JGI-A

Afrikareisen gibt es viele. Unser Herz hängt an Uganda, einerseits weil viele unserer Projekte in diesem wunderbaren Land angesiedelt sind, andererseits weil es ein Land voll abwechslungsreicher Naturschönheiten ist. 2015 erschien unser erster Reisekatalog in Kooperation mit unseren Partnern enjoy reisen, Klug Touristik und Windrose Reisen für Weltenbummler, die hautnah und im Sinne des Ökotourismus eine einzigartige Reise in die Heimat der Schimpansen und Gorillas

machen möchten. Das „Gute“ an dieser Reise: ein Teil der Kosten fließt als Spende in die Projekte von JGI, die im Rahmen der Reisen besucht werden. Diana Leizinger (Bild unten links) begleitete im Mai 2015 eine Gruppe, um sich vor Ort ein Bild über die Projektfortschritte zu machen.

Im November 2015 hatte das JGI-A die Möglichkeit die Reisen nach Uganda im Zuge des ReiseSalon in der Hofburg einen breitem Publikum vorzustellen.

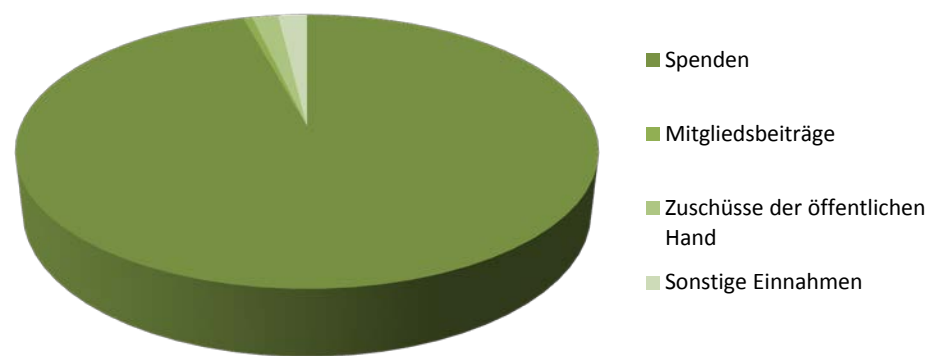




Finanzbericht Jane Goodall Institut – Austria 2015

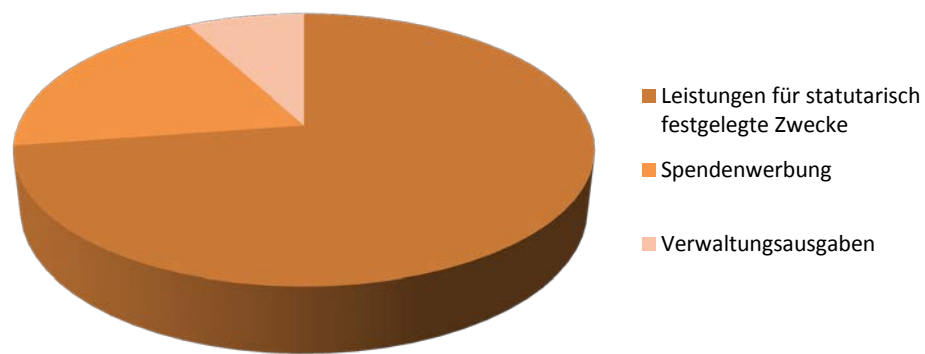
Mittelherkunft 2015

Spenden	513 226,37 €	95,75 %
Mitgliedsbeiträge	3 237,00 €	0,60 %
Zuschüsse der öffentlichen Hand	9 200,00 €	1,72 %
Sonstige Einnahmen	10 349,19 €	1,93 %
SUMME	536 012,56 €	100 %



Mittelverwendung 2015

Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke	357 228,87 €	72,64 %
Spendenwerbung	96 035,76 €	19,53 %
Verwaltungsausgaben	38 535,44 €	7,84 %
SUMME	491 800,07 €	100 %



Kontoübersicht

Anfangsbestand	170 394,74 €
Einnahmen	735 709,61 €
Ausgaben	792 087,35 €
Saldo 2015	44 212,49 €
Endbestand Konto	114 017,00 €

Gestundete Zahlungsverpflichtung Direct Mind	-58.220,96 €
--	--------------



Finanz

Jährlich werden die Finanzen durch zwei Rechnungsprüfer des Vereins (gewählt von der Generalversammlung) kontrolliert sowie von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer eine Abschlussprüfung durchgeführt. Seit 06.08.2015 wird das JGI-A als spendenbegünstigte Einrichtung vom BMF gelistet und

die Absetzbarkeit von Spenden an unseren Verein ist seit diesem Zeitpunkt möglich.

Herzlichen Dank an unsere Spender, Mitglieder, Paten, Sponsoren und Kooperationspartner!



Bitte unterstützen Sie uns auch in Zukunft für Mensch, Tier und Umwelt:

Jane Goodall Institut-Austria
Erste Bank
IBAN: AT24 2011 1826 8610 2000
BIC: GIBAATWWXXX

Spenden an JGI-A sind seit 6. August 2015 absetzbar.

